

ANTISLAWISMUS AUS INTERSEKTIONALER PERSPEKTIVE

25. Oktober 2022

Von 9:30 bis 17:00 Uhr

Auf unserer Tagung betrachten wir das Phänomen des Antislawismus aus intersektionaler Perspektive. Beim antislawischen Rassismus sowie seinen Überschneidungen mit Antisemitismus und Rassismus gegen Sinti**zze* und Rom**nja* handelt es sich um kein neues Phänomen. Antislawismus, d.h. die Feindschaft gegenüber Menschen aus Ost- und Südosteuropa, hat eine weitreichende Geschichte. Zurückverfolgen lässt sie sich zwar bis ins Mittelalter, doch änderte das Aufkommen der Rassistheorien der Moderne den Charakter des Antislawismus maßgeblich und ebnete somit u.a. den Weg für den Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion im Nationalsozialismus. Mit dem Ende des Nationalsozialismus ist der Antislawismus jedoch keineswegs verschwunden, vielmehr passte er sich immer wieder an die neuen Verhältnisse an und ist bis in die Gegenwart wirkmächtig. Trotzdem scheint eine Erörterung seiner Funktionsweisen und Auswirkungen gleichermaßen in Wissenschaft wie in pädagogischen und aktivistischen Kontexten weitestgehend vernachlässigt worden zu sein.

Ein Projekt der



**KÖLNISCHE GESELLSCHAFT
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.**

Wir wollen Impulse für eine Auseinandersetzung mit dem Phänomen geben als auch der Frage nachgehen, wie wir Antislawismus in einem durch postkoloniale Theorien geprägten Rassismuskurs verorten können und welche Herausforderungen für die pädagogische Praxis damit verbunden sind.

PROGRAMM

9:30 – 10 Uhr

Ankommen

10:00 – 10:15 Uhr

Begrüßung

10:15 – 11:00 Uhr

Keynote: „Antislawismus? Perspektiven einer aktivistischen Diskussion für Wissenschaft und Praxis“

Vortrag und Diskussion

Daniel Heinz (Politikwissenschaftler und freiberuflicher Bildungsreferent)

11:00 – 11:15 Uhr

Pause

11:15 – 12:45 Uhr

Podiumsdiskussion: Antislawismus – Ein blinder Fleck im rassismuskritischen Diskurs?

Sergej Prokopkin (Jurist und Antidiskriminierungstrainer)
Natalie Kajzer (SABRA – Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit Beratung bei Rassismus & Antisemitismus)
Erica Zingher (Redakteurin & Journalistin) (angefragt)
Roxanna-Lorraine Witt (Vorsitzende von save space e.V.)

12:45 – 13:45 Uhr

Mittagessen

13:45 – 15:45 Uhr

Vertiefungsangebote

Die Workshops bieten sowohl inhaltliche Vertiefungen zu den jeweiligen Themen als auch Impulse zu Reflexions- und Handlungsstrategien

Workshop I

Antislawismus in der Gegenwart

Sergej Prokopkin (Jurist und Antidiskriminierungstrainer)

Workshop II

tba

Natalie Kajzer (SABRA – Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit Beratung bei Rassismus & Antisemitismus)

Workshop III

Antislawismus als Thema in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen

Vanessa Thiel & Katja Hauser

(Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.)

Workshop IV

Antiziganismus und Antislawismus.

Eine intersektionale Perspektive

Redjep Jashari & Lisa Willnecker (Rom e.V.)

15:45 – 16:00 Uhr

Kaffeepause

16:00 – 17:00 Uhr

Ergebnissicherung und Abschlussdiskussion

25. Oktober 2022

Von 9:30 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Haus der evangelischen Kirche
Kartäusergasse 9 – 11
50678 Köln

Anmeldung unter

anmeldung@koelnische-gesellschaft.de

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 60 Personen begrenzt.
Die Wahl der Workshops findet vor Ort statt.

Anmeldeschluss ist der 3. Oktober 2022.

Es gilt die zum Zeitpunkt der Veranstaltung aktuelle Coronaschutzverordnung des Landes NRW. Die Veranstaltenden behalten sich vor, die Tagung bei Bedarf digital stattfinden zu lassen.

Veranstalter des Fachtages ist das Projekt „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus!“ der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. in Kooperation mit der Amadeu Antonio Stiftung und dem Kommunalen Integrationszentrum Köln. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus 2022 statt.



Stadt Köln

Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gefördert von



lks.nrw
Landeskoordinierungsstelle gegen
Rechtsextremismus und Rassismus



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

